



Lehrplan des Schwerpunktfachs Philosophie / Pädagogik / Psychologie (PPP)

Fassung 2008 (10.3.08)

1. Stundendotation und grundsätzliche Überlegungen

1.1. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Einführung für alle	- / 2	-	-	-
Schwerpunktfach	- / 2	2 / 2	4 / 4	4 / 4

1.2 Fachliche Ausrichtung

Das Schwerpunktfach Philosophie, Pädagogik, Psychologie bildet eine anspruchsvolle Einführung in das geistes- und sozialwissenschaftliche Denken und Arbeiten. Es fordert von den Schülerinnen und Schülern eine intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen geistesgeschichtlich bedeutsamen philosophischen, psychologischen und pädagogischen Strömungen und Fragestellungen und im Schnittbereich der Disziplinen interdisziplinär mit sozialen Phänomenen - der Gesellschaft wie der eigenen biographischen Realität.

1.3 Von der Fachlichkeit zum fächerübergreifenden Denken

Der Unterricht legt in den beiden ersten Klassen die fachspezifischen Grundlagen, behandelt die zentralen Fragen und Begriffe, Konzepte und Theorien der einzelnen Fächer und legt Wert auf die Erarbeitung entsprechender methodologischer Kenntnisse und Fertigkeiten.

Die Ziele und Inhalte werden in den oberen Klassen zunehmend fachübergreifend-integrativ, themenbezogen und wo möglich projektorientiert bearbeitet, wobei der Hauptakzent hier wie auch in den ersten beiden Klassen auf der Philosophie liegt. Die fächerübergreifenden Teile werden von Fachlehrkräften aller drei Disziplinen gemeinsam vorbereitet und im Teamteaching von mindestens zwei Personen erteilt.

2. Bildungs- und Richtziele

2.1 Allgemeine Bildungsziele

Das Schwerpunktfach Philosophie, Pädagogik, Psychologie vermittelt begriffliche und methodische Instrumente, mit denen die Lernenden Fragen der individuellen und gemeinsamen Lebensgestaltung in Gegenwart und Zukunft aus der differenzierten Perspektive der drei Fächer bearbeiten können.

Die Schülerinnen und Schüler sind mit grundlegenden Begriffen und Unterscheidungen der drei Fächer vertraut, kennen wichtige philosophische Fragestellungen und setzen sich mit den Hauptgedanken grosser Philosophen und bedeutender Strömungen auseinander. Sie sind in der Lage, die Entwicklung des Menschen, sein Verhalten und Erleben sowie seine Erziehung und Bildung auf Grund von verschiedenen pädagogischen und psychologischen Konzepten zu verstehen und kritisch zu reflektieren.

Der Unterricht fordert und fördert eine Haltung, die bewusst Konsequenzen aus den gewonnenen Einsichten zieht. Er löst Verstehensprozesse aus und hat die reflektierte, kritisch-konstruktive, dialogbereite und handlungsfähige Persönlichkeit zum Ziel.

2.2. Richtziele

Grundkenntnisse:

Die Lernenden kennen zentrale Fragen und Begriffe aus den drei Disziplinen. Sie überblicken die drei Disziplinen sowohl systematisch als auch geschichtlich in den wesentlichen Zügen.

Fertigkeiten:

- Selbständig denken und arbeiten können: Die Lernenden bearbeiten geistes- und sozialwissenschaftliche Fragestellungen systematisch und methodisch korrekt, wenden dabei gewonnene Erkenntnisse sachgemäss an und vernetzen sie über die Grenzen der Disziplin hinaus.
- Dialogisch gestalten und argumentieren können: Die Lernenden bringen Sachverhalte, eigene Absichten, Meinungen und Ziele sowohl schriftlich und mündlich wie auch in Form von Projekten und anderen Produkten klar, begrifflich korrekt, sachbezogen und überzeugend zum Ausdruck. Sie debattieren und argumentieren logisch, sachlich fundiert und überzeugend.
- Handlungskompetenzen entwickeln: Die Lernenden sind in der Lage, Fachtexte zu lesen und zu verstehen, ausgewählte Theorien und Konzepte darzustellen und fachrelevante Fragen mit verschiedenen Ansätzen anzugehen (fachlicher Aspekt). Sie sind in der Lage zuzuhören, die Perspektive zu wechseln und mit andern zusammen zu arbeiten (sozialer Aspekt).

Grundhaltungen:

Die Lehrenden und Lernenden pflegen Offenheit und Neugierde, lassen sich auf philosophische, pädagogische und psychologische Fachthemen und -inhalte ein. Sie nehmen sich selbst und die Welt distanziert wahr und halten Kritik und Differenzen aus.

Sie übernehmen als Individuum und Teil der Gemeinschaft bewusst Verantwortung für das eigene Handeln.

3. Grobziele und Inhalte

Einführung für alle Schüler/innen (1. Klasse, 2. Semester)	
Grobziele	Inhalte
<p>Generelles Ziel: Die Schülerinnen und Schüler (Sch.) haben sich durch eigene Auseinandersetzung mit exemplarischen Fragen, Themen und Begriffen der drei Disziplinen eine Grundlage für die Wahl des Schwerpunktfaches erarbeitet.</p> <p>Philosophie: Die Sch.</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen, was es heisst, philosophisch zu argumentieren - können einfache philosophische Texte lesen und verstehen. - haben verstanden, dass es in der Philosophie darum geht, nach dem Grundsätzlichen zu fragen und das eigene Vorverständnis zu klären. <p>Pädagogik: Die Sch.</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen Erziehung und Bildung als Sozialisations- und Enkulturationsprozesse - haben sich mit der Erziehungsbedürftigkeit des Menschen, Erziehungsmitteln und –voraussetzungen befasst - haben erfasst, dass Menschenbild und Erziehungsziel wesentliche Aspekte jeder Erziehungswirklichkeit sind <p>Psychologie: Die Sch.</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen menschliches Verhalten und Erleben im sozialen Kontext - haben verstanden, dass die Psychologie einen wesentlichen Beitrag an das Verstehen von Personen, Gruppen und Interaktionen leistet. 	<p>Geeignete Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ethik: die elementare Frage nach moralisch begründetem Handeln an Hand von zwei grundlegenden ethischen Positionen wie Deontologie und Utilitarismus klären - gut und böse (resp. schlecht) - Goldene Regel - Kategorischer Imperativ - Grundlegende Aspekte erzieherischen Handelns am Beispiel der Erziehung zur Gemeinschaft - Menschenbilder und Erziehungsziele - Ausgewählte Kapitel aus der Sozialpsychologie, soziale Lerntheorien (Bandura) - Kommunikations- und Interaktionstheorien (Watzlawick, Schulz von Thun)

Grundlagen (2. Klasse)	
Grobziele	Inhalte
<p>Generelles Ziel: Die Schülerinnen und Schüler (Sch.) haben an geeigneten Beispielen die Grundbegriffe, grundlegenden Fragestellungen, Denkweisen und Unterdisziplinen der drei Fächer erarbeitet.</p> <p>Philosophie: Die Sch.</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die begrifflichen Unterscheidungen zwischen Glauben, Wissen, Meinung, Wahrnehmung, Wahrheit (Erkenntnistheorie) - haben sich mit der Frage nach dem Menschen auseinandergesetzt und den Begriff des Logos geklärt (Anthropologie) 	<p>Geeignete Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Meinung und Wissen (Platon) - Methodischer Zweifel (Descartes) - Empirismus vs. Rationalismus (Locke/Hume vs. Descartes) - Verschiedene Wahrheitstheorien - Der Mensch als animal rationale, animal sociale (Aristoteles), animal symbolicum (E. Cassirer)

<p>Pädagogik: Die Sch.</p> <ul style="list-style-type: none"> - begreifen Familie, Schule und Gleichaltrige als Erziehungs- und Bildungsorte im historischen Wandel - kennen verschiedene Erziehungsstile und -ziele und reflektieren die eigene Sozialisation vor diesem Hintergrund - sind in der Lage, die Bedingungen, Ziele und Mittel familiärer und schulischer Erziehung zu benennen - beherrschen die Methode der Befragung und die Grundlagen der deskriptiven Statistik <p>Psychologie: Die Sch.</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die wichtigsten Stadien der Entwicklung vom Säuglingsalter bis zur Adoleszenz - haben erkannt, dass die Erforschung und Beschreibung von Entwicklung je nach psychologischer Schule/Richtung unterschiedlich erfolgt - kennen das Experiment als psychologische Forschungsmethode 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Mensch als Mängelwesen (A. Gehlen, O. Marquard) - Der Mensch als „das nicht festgestellte Tier“ (Nietzsche) - aktuelle und historische pädagogische Strömungen - Beispiele pädagogischer Grundpositionen (geisteswissenschaftl. Pädagogik, kritische Erziehungswissenschaft, Antipädagogik, neokonservative Pädagogik etc.) - Hypothesenentwicklung, Fragebogen- und Interviewtechnik; Datenaggregation, -interpretation und Schlussfolgerungen - Entwicklungs- und Bindungstheorien (Piaget, Mahler, Stern, Erikson, Kohlberg, Bowlby, Ainsworth o.a.) - Überblickswerke wie Flammer - Verifizierungsexperimente von Piaget
--	---

Vertiefung (3. und 4. Klasse)	
Grobziele	Inhalte
<p>Philosophie: Die Sch.</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen die Begriffe Identität und Differenz sowie Gleichheit und Ähnlichkeit - haben sich mit verschiedenen Bewusstseinstheorien auseinandergesetzt - haben unterschiedliche ästhetische Entwürfe kennen gelernt - haben sich mit verschiedenen ontologischen Positionen auseinandergesetzt - kennen die wichtigsten Vertreter der Existenzphilosophie und deren Ideen - sind vertraut mit wichtigen Aspekten der politischen Philosophie - kennen die wichtigsten Erkenntnisse der interdisziplinären Forschung auf dem Gebiet von Gehirn und Geist - haben sich mit der aktuellen Debatte um die Willensfreiheit auseinandergesetzt - gewinnen einen Überblick über die Geschichte der Philosophie des Abendlandes - haben sich mit Sprachphilosophie befasst 	<p>Geeignete Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Satz der Identität, der Satz vom Widerspruch (Aristoteles); Gleichheit: „Phaidon“ (Platon); „Identität und Differenz“ (Heidegger) - Bewusstsein: z.B. Sokrates, Leibniz, Hume, Kant, Freud, Adorno, J. Mittelstraß - Ästhetik: z.B. Platon, Kant, Nietzsche, W. Benjamin, N. Goodman, Gadamer, W. Welsch, G. Böhme, M. Seel - Utopien: Thomas Morus, Marxismus, E. Bloch, literarische Utopien (z.B. G. Orwell, A. Huxley) - Ontologie: z.B. Parmenides, Heraklit, Platon, Thomas von Aquin, Descartes, Feuerbach, Whitehead, Heidegger - Leben als „Krankheit zum Tode“ (Kierkegaard) und als „Sein zum Tode“ (Heidegger); „Existenzerhellung“ (Jaspers); das Absurde (Camus); „der Mensch ist Freiheit“ (Sartre) - Zeit: „Confessiones“ (Augustin), „Sein und Zeit“ (Heidegger) - Polit. Philosophie: verschiedene Gerechtigkeitstheorien (Platon,

<p>Pädagogik: Die Sch.</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die wichtigsten Lerntheorien sowie Gedächtnis- und Lernprozesse und reflektieren ihr eigenes Lernen auf diesem Hintergrund. - kennen wichtige sozialpädagogische Konzepte - dokumentieren und reflektieren Erfahrungen in sozialpädagogischen oder gerontagogischen Kontexten - haben sich mit Aspekten der Heil- und Sonderpädagogik auseinandergesetzt - gewinnen einen Überblick über die Geschichte der Pädagogik <p>Psychologie: Die Sch.</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben sich mit ihrem Selbst- und Fremdbild sowie der Entstehung derselben im Horizont der wichtigsten psychologischen Konzepte beschäftigt - dokumentieren und reflektieren Erfahrungen im Umgang mit sich und andern - erkennen und benennen die Motivation in ihrem Streben nach Idealen - kennen Merkmale psychischer Gesundheit und Programme zu ihrer Förderung - kennen psychische Störungen und ihre Therapiemöglichkeiten - haben sich mit dem Zeitempfinden und dem menschlichen Umgang mit der Zeit auseinandergesetzt - kennen wichtige Aspekte der Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters - gewinnen einen Überblick über die Geschichte der Psychologie an Hand der psychologischen Richtungen 	<p>Aristoteles, J. Rawls, O. Höffe, S. Gosepath); Staat und Gesellschaftsvertrag (Hobbes, Locke, Rousseau); Macht und Gewalt (H. Arendt, W. Sofsky)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Willensfreiheit: z.B. Spinoza, Kant, H.G. Frankfurt, P. Bieri, M. Pauen - Sprachphilosophie: z.B. Wittgenstein, Austin, Searle, K.-O. Apel, R. Rorty <ul style="list-style-type: none"> - Lerntheorien: Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus - Theorien und Konzepte der Sozialpädagogik und der sozialen Arbeit - Beobachtungs- und Dokumentations-techniken sowie Methoden der qualitativen Inhaltsanalyse - Theorien und Konzepte der Heil- und Sonderpädagogik - Leben und Werk bedeutender Pädagoginnen und Pädagogen, Meilensteine in der Entwicklung der pädagogischen Disziplin <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmungspsychologie, Identitätsentwicklung - Persönlichkeitspsychologie - Tests / Testdiagnostik / und Persönlichkeitstests - Motivationspsychologie - Psychopathologie - Therapeutische Richtungen - Emotionspsychologie, Stresskonzepte, Stressreduktion - Entwicklungspsychologische Konzepte - Psychologische Richtungen und Schulen
--	--